

3. Obergeschoss

In einem detailgetreu nachgebauten Raum befindet sich die Originaleinrichtung der Offizin, die Carl-Friedrich Sander im Jahre 1801 einrichtete (Titelbild). Sie war, abgesehen von einigen Einbauten, die seit 1871 aufgrund gesetzlicher Auflagen hinzukamen, nahezu unverändert bis 1974 in der Sanderschen Hirschapotheke in Betrieb.

Die Regale sind mit Gefäßen bestückt, die zum Teil zur Originaleinrichtung von 1801 gehören, zum Teil auch erst 1871 angeschafft wurden,

Garten

Im idyllischen Apothekergarten entfaltet sich eine faszinierende Vielfalt aus über 100 Kräutern und Heilpflanzen, die zum Erkunden und Staunen einladen. Der Apothekergarten war einst nicht nur ein Ort für den Anbau heilkräftiger Pflanzen zur Arzneimittelherstellung, sondern diente auch als lebendiges Lehrbuch für angehende Apotheker.

Der Garten steht während der Öffnungszeiten des Apothekenmuseums von April bis Oktober für die Besucher offen.



Im Apotheker-Garten gibt es viel zu entdecken.

Das "Steinerne Haus" wurde im Jahr 1239 erbaut.



Apothekenmuseum Hofgeismar

 Apothekenstr. 5
34369 Hofgeismar

 apothekenmuseum@stadt-hofgeismar.de

 www.hofgeismar.de/hofgeismar-erleben/museen

 kostenfreier Audioguide

Öffnungszeiten

Mittwoch und Sonntag
14 - 17 Uhr

 **Eintritt frei**
Spenden erwünscht

Einrichtung ist nicht barrierefrei

regelmäßige öffentliche Führungen

kostenfrei

Termine werden auf der Website bekannt gegeben

Führungen nach Vereinbarung

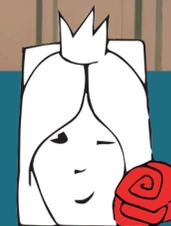
Kontakt:

Tourist-Information *Naturpark Reinhardswald*
Markt 5 | 34369 Hofgeismar
Tel. 05671 999-222
mail@naturpark-reinhardswald.de



Das Stadtmuseum und das Apothekenmuseum sind Einrichtungen der Stadt Hofgeismar
Möglich gemacht durch ehrenamtliches Engagement

APOTHEKEN MUSEUM HOFGEISMAR



Dornröschenstadt
HOFGEISMAR

Aufgeweckt in Nordhessen.

Das Apothekenmuseum

Im historischen "Steinernen Haus", einem der ältesten noch erhaltenen Gebäude der Region aus dem Jahr 1239, befindet sich seit 1989 das Apothekenmuseum Hofgeismar. Dieses Museum wurzelt in der über 350-jährigen Geschichte einer örtlichen Apotheke.

In mehreren Ausstellungsbereichen wird die Entwicklung der Pharmazie und Apothekenpraxis im Laufe der Jahrhunderte veranschaulicht. Auf über 400 qm können hier gut erhaltene Geräte und Materialien, die von der Hofgeismarer Apothekerfamilie Sander seit neun Generationen aufbewahrt wurden, besichtigt werden.

Der Grundstock der gezeigten Exponate stammt aus der historischen Hirschapotheke von 1801. Die Sammlung wird durch eindrucksvolle Exponate aus der Hubertus Apotheke Hofgeismar, der historischen Brunnen-Apotheke am Gesundbrunnen von 1768 – die heute nicht mehr besteht – sowie der traditionsreichen Dedolph'schen Alten Apotheke bei Hanau bereichert. Ergänzt wird die Ausstellung durch Schenkungen und Ankäufe.



Ein Blick in die Vielfalt des Apothekenmuseums.



Der Gewölbekeller führt in längst vergangene Zeiten.

Keller

Im Kreuzgratgewölbekeller entfaltet sich eine faszinierende Szenerie: geheimnisvoll anmutende Gerätschaften erinnern an eine Alchemistenküche. Hier finden sich Gegenstände vergangener Labortage, wie Ansatzgefäße, Pressen und Nachbauten von Destillationsöfen, die die Arbeitsweise von vor etwa 300 – 400 Jahren veranschaulichen.

Im Kontrast dazu stehen „moderne“ Maschinen wie Salbenmaschine, Tablettenpressen und ein Trockenschrank aus dem 20. Jahrhundert, die die Arbeit des Apothekers deutlich erleichterten. Der Rundgang verdeutlicht eindrucksvoll die Entwicklung vom Alchemisten zum modernen Apotheker.

Erdgeschoss

Der Eingangsbereich des Apothekenmuseums ist wenigen musealen Einzelstücken vorbehalten.

Kupferstiche, Truhen, Destillationsanlagen, Gemälde und das Schild der Apotheke aus dem 20. Jahrhundert geben einen kleinen Vorgeschmack darauf, was den Besucher im Apothekenmuseum erwartet.

Ein Teil der Nordwand ist dem Apotheker Heinrich Wilhelm Sander gewidmet, der 1841 eine Zuckerfabrik in der Strauchmühle bei Hofgeismar gründete. Unter anderem finden sich hier eine Rübenpresse und ein Zuckerhut.

1. Obergeschoss

Neben den Schränken der Originaleinrichtung der Hubertus-Apotheke von 1949 werden in den Vitrinen und Wandnischen Sonderausstellungen über verschiedene Bereiche der pharmazeutischen Tätigkeit präsentiert.

Auf welche Sonderausstellung Sie sich bei Ihrem Besuch freuen dürfen, erfahren Sie auf unserer Website.

2. Obergeschoss

Bereits im Treppenbereich ziehen zwei Schränke mit zahlreichen kleinen Fläschchen die Aufmerksamkeit auf sich – sie beherbergen homöopathische Arzneimittel. Der rekonstruierte Verkaufsraum, die "Offizin", orientiert sich an der originalen Einrichtung der Brunnen-Apotheke am Gesundbrunnen von 1768.

Auf dieser Etage befindet sich außerdem eine Chemikalien- und Drogensammlung, die früher für Ausbildungszwecke genutzt wurde. Die ältesten Stücke dieser Sammlung sind fast 200 Jahre alt.

Die Museumsbibliothek ist gefüllt mit zahlreichen Arzneibüchern und Gesetzessammlungen sowie diversen Fachbüchern, vorwiegend aus den Bereichen Pharmazie, Chemie und Botanik. All diese Schriften waren für die pharmazeutische Arbeit stets unentbehrlich.



Auf den Spuren der "Pillendreher" in der Brunnen-Apotheke.